It’s beautiful

Robert Koepke Haus

Dieser Katalog entsteht anlässlich der Ausstellung:

Heiner Meyer · Ford Beckman · Jasper Johns · Allen Jones · Alex Katz · Roy Lichtenstein · Wolf Vostell · Andy Warhol – It‘s beautiful
23. April 2023 — 18. Juni 2023

Copyright: Heiner Meyer · Ford Beckman · Jasper Johns · Allen Jones · Alex Katz · Roy Lichtenstein · Wolf Vostell · Andy Warhol
Text: Dr. Mayarí Granados
Fotografien: Johannes Nathow · Violeta Ilic · Prof. Dr. Detlef H. Mache
Gestaltung: Violeta Ilic

Rückseite:
Tribute to Alex Katz IV · 2015 · Mischtechnik auf Bütten · 76 × 56 cm

Robert Koepke Haus
Polhof 1 · 32816 Schieder-Schwalenberg
www.kunstverein-schieder-schwalenberg.de

Herausgeber: Detlef H. Mache & Heiner Meyer
Mit Unterstützung der Stiftung für Bildung & Kultur · Witten

Heiner Meyer

Ford Beckman
Jasper Johns
Allen Jones
Alex Katz
Roy Lichtenstein
Wolf Vostell
Andy Warhol

It‘s beautiful

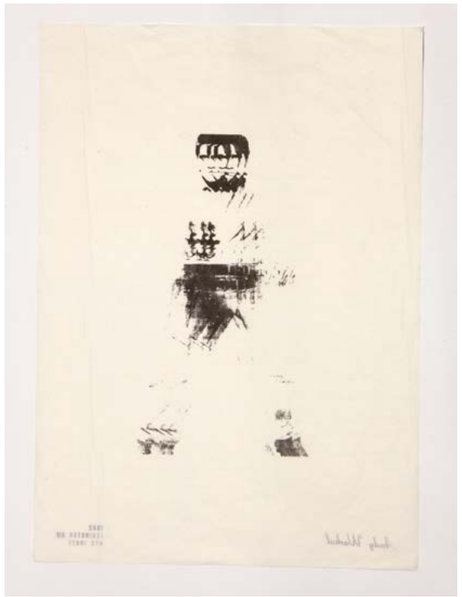
Robert Koepke Haus



Masterpieces in Oil I–X

2016
Siebdruck auf Hahnemühlen Büttenpapier
70 × 50 cm
Auflage 60






Elvis

1961 / 62
Probedruck auf dünnem Pergamin
59 × 41,5 cm
Studio Andy Warho



Mao auf Tapete

1967
Siebdruck auf Tapete
221 × 50 cm
Andy Warhol



Target Box

1970
Siebdruck auf Karton und Aquarelle
26 × 21,5 cm
Jasper Johns & Heiner Meyer
MOMA Edition

8



Mao Miez Hello Kitty

1976-2022
Mischtechnik auf Tapete
72 × 50 cm
Andy Warhol & Heiner Meyer

9









Mickey Mouse I-IV

2005
Öl auf Leinwand
30 × 24 cm



What do you mean, What do I mean?

1968
Offset Lithografie
138 × 38 cm
Allen Jones



Thriller

2010
Mischtechnik auf Leinwand
120 × 120 cm



Marilyn

1967
Siebdruck
91,5 × 91,5 cm
sundaybmorning first edition



Neon Clown III

1994
Siebdruck
87,5 × 62,7 cm
Ford Beckman



Buntwäsche

2010
Öl auf Leinwand
140 × 110 cm



Tribute to Alex Katz I

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Tribute to Alex Katz IV

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Tribute to Alex Katz V

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Tribute to Alex Katz VII

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Tribute to Alex Katz IX

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Tribute to Alex Katz X

2015
Mischtechnik auf Bütten
76 × 56 cm



Sugar Crisp II

2008
Öl und Schellack auf Leinwand
120×100 cm



Ice Cream

2010
Öl auf Leinwand
120×100 cm



Diamonds

2010
Öl auf Leinwand
180 × 120 cm



Marylin

1967
Siebdruck
91,5 × 91,5 cm
sundaybmorning first edition



Heroes – Mickey Mouse & Brillo

2018
Mischtechnik auf Bütten
75 × 55 cm



Soda Pop 4



Soda Pop 21



Soda Pop 17



Soda Pop 37



Soda Pop 18



Soda Pop 48

Soda Pop

2022
Siebdruck und Mischtechnik auf Leinwand
50 × 50 cm



Collaboration

1981/2021
Collage
49 × 88 cm
Wolf Vostell & Heiner Meyer

28



Musical Notes (Composition IV)

1996, Farbsiebdruck, Corlett 293
56,8 × 69,4 cm
Auflage von 120
Roy Lichtenstein

29

„It's beautiful"- Heiner Meyer im Dialog mit Meistern der Pop Art.

Ausstellung im Robert Koepke Haus Schwalenberg, 23.4.23-18.6.23
Dr. Mayarí Granados

Seit den 1950er Jahren begannen Künstler wie Andy Warhol den Massenkonsum unter die Lupe zu nehmen, und Roy Lichtenstein erhob Comic Figuren in seine Kunstwerke. Der Impuls Lichtensteins, Elemente des Comics in die Malerei einzubringen, findet in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts rege Nachahmung – zahlreiche Künstler und Künstlerinnen bedienen sich aus der riesigen Bildwelt der Superhelden und Comic-Figuren.[1] Lange hatte die Pop Art ihre Berechtigung als Sichtbarmachung und Kritik an der Konsumgesellschaft – aber was passiert, wenn ein Künstler noch im Jahr 2023 im Stil der Pop Art arbeitet?

Der Bielefelder Künstler Heiner Meyer ist seit Jahren der Pop Art treu – er bezeichnet sich selbst gerne als Künstler der „zweiten Generation Pop 2.0, deren Wurzeln bei den „Vätern" der Pop Art wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Richard Hamilton, Claes Oldenburg und Robert Rauschenberg zu finden sind – Künstler, die teilweise auch gegen die Verfechter des Abstrakten Expressionismus und Informel rebellierten."[2]

Seine Werke sind auf den ersten Blick ganz in der Tradition der ersten Pop Art Künstler gehalten, und viele Zitate berühmter Künstler finden sich in Heiner Meyers Werken. Meyer generiert seine Bildthemen immer wieder durch Rück- und Zugriffe auf andere Bildformen. Dabei spielt Meyer auch mit der bei Sammlern der Kunst lange vorherrschenden Meinung, die einen Meister umso mehr schätzten, umso besser er die Arbeiten anderer kopieren konnte – und durch Überhöhung „verbesserte".[3]

Neben den typischen Stilmitteln der Pop Art wie leuchtende Farben, knallige Farbfelder und Motive aus der schillernden Welt des elitären Konsums sind am augenfälligsten die typischen Punkte, die sogenannten Bedaydots, die Roy Lichtensteins Markenzeichen sind und sich aus der Drucktechnik der Comics in den 1950er Jahren herleiten.

Stil-Ikonen der Gegenwart wie auch aus der Traumfabrik Hollywoods kommen in Meyers Werken immer wieder vor und lassen die Mechanismen des Werbens und der Werbung deutlich werden- keinesfalls dezent und subtil, sondern offenkundig und mit allen Tricks der Marketingstrategen.[4] Meyers Protagonistinnen tragen ihre körperlichen und weiblichen Reize mit vollem Einsatz vor. Er scheut sich nicht, sie zu verkürzen auf die wesentlichen Objekte erotischer Ausstrahlung wie die langen Beine, vollen Lippen sowie makellos geschminkten Modelgesichter, kombiniert mit Attributen des Luxuskonsums.[5]

Jedoch fügt Heiner Meyer allen seinen Bildzitaten eine weitere, narrative Bedeutungsebene hinzu, die ihn als Künstler eben doch unterscheidet von der ersten Generation der Pop Art Künstler – und beweist, dass ein Stilmittel auch über Jahrzehnte in eine andere Zeit getragen werden kann, mit vielschichtigen Bedeutungsebenen.

Meyer gönnt verschiedenen Comic-Helden immer wieder prominente Auftritte. Anders als Lichtenstein, der flach bleibt und dem gedruckten Comic nachgeht, setzt Meyer die Möglichkeiten der Malerei ein. Immer wieder überdecken und überlagern sich Malschichten ebenso wie die Versatzstücke. Außerdem spielt er mit der Irritation und der genauen Beobachtung der Betrachtenden. Eine seiner großen Stärken ist es, bei aller Aktualität der Sujets, die klassischen Elemente der Kunstgeschichte in Bezug auf den Bildaufbau, Bildaufteilung und Bildinhalte mit einzukalkulieren.[6] Ganz bewusst arbeitet Heiner Meyer mit einem Repertoire an Wissen, welches der Betrachter aus seinem Fundus an humanistischer Bildung abrufen kann.

Zu Heiner Meyers 70. Geburtstag setzt diese Ausstellung seine Werke in einen Dialog mit Meistern der Pop Art wie Roy Lichtenstein, Ford Beckmann, Andy Warhol, Alex Katz, Allen Jones und anderen. In der Ausstellung sind vor allem Gemälde von Heiner Meyer und seinen Vorbildern zu sehen. Jedoch übertrug Meyer die Bildsprache der Pop Art auch in den dreidimensionalen Raum.
Ein Beispiel hierfür ist das Art Car des BMW 2500 E3 1969, das in der Ausstellung als Modell (1:18) zu sehen ist. Die Serie der von Künstlern gestalteten Art Cars von BMW gehört zu den eigenwilligsten und faszinierendsten Kunstprojekten unserer Zeit.
Heiner Meyer gestaltete den perfekt restaurierten und funktionstüchtigen BMW E3 von 1969 – die Malerei wurde von dem Designer Walter Maurer ausgeführt. Die Motive von Heiner Meyer evozieren die Kultur der Zeit von vor 50 Jahren, als der Wagen entstand und Geschichte machte.[7]



BMW 2500 E3 1969
Model (1:18)

Unterschiedlichste Künstler arbeiteten seit 1975 ant der visuellen Neugestaltung der Rennsportautos. Wichtig dabei ist bei allen, dass die Gestaltung speziell für das jeweilige Fahrzeug gemacht wurde und nicht nur ein bestehendes Werk auf die Außenhülle projiziert wurde. So auch bei Heiner Meyer, der als einer der führenden Vertreter des Neo-Pop die konsumkritischen Tendenzen des Pop nicht negiert, aber diese Ausdruckform in unsere Zeit verankert und somit um neue Facetten ergänzt. Comic- Figuren wie der rosarote Panther sowie Motive wie z.B. die Punkte aus der Gemälden der damals zeitgenössischen Pop Art „verbinden sich zu einem dynamischen, bewegten Eindruck, der nicht nur nostalgisch, sondern auch dezidiert zeitgenössisch von lebendiger Geschichte, Fortschritt und Veränderung zeugt."[8]

Neben schnellen, teuren Autos sind es oft erotische Attribute, die Heiner Meyer unter die Lupe nimmt. Frauenschuhe mit Stilettos gelten als Sexsymbol und gleichzeitig als Luxusobjekt. Dieses hat Heiner Meyer aus dem Kontext herausgenommen und daraus die Skulptur „Red Heels" geschaffen, ein über sechs

Meter Hoher Turm aus roten Stilettos, der seit 2021 vor der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen steht. In der Ausstellung die Skizze „RED HEELS“ zu sehen, die eine Originalzeichnung für die Skulptur vor dem Museum in Oberhausen ist.



Heiner Meyer hat eine große, rote Pyramide aus hochhackigen Damenschuhen aufgetürmt: ein Skulpturenturm aus sieben Stilettos, dessen sechs Meter Höhe eine große Herausforderung darstellte, da die Schuhe – die aus 30 mm dickem Blech computergestützt herausgesägt wurden und über sechs Tonnen wiegen – nur an den dünnen Schuh-Absätzen zusammengefügt sind.
In der Pop-Art spielt allgemein die Farbe Rot, aber auch das Motiv „Schuhe“ eine große Rolle. Rot ist eine Signalfarbe, bedeutet Liebe, Leidenschaft, Erotik. Teure Schuhe und durch sie geformte sexy Frauenbeine verstärken die Verlockungen der Werbung.

Verlockung, Luxus, Glamour – die schöne Welt des Films mit seinen Comic-Helden und schönen Frauen machen das schillernde Werk dieses vielschichtigen Künstlers aus – und halten uns bei allem schönen Schein immer auch unser Konsumverhalten vor Augen – mit einem Augenzwinkern.

In seinen jüngeren Arbeiten entfernt sich Meyer zunehmend von seiner glatten, altmeisterlichen Malweise und kombiniert diese mit einem gestischeren Pinselduktus, der in Teilen in eine Abstraktion hineinreicht. Jedoch weicht Meyer nicht davon ab, seine Werke je nach „Vorbild“ auch der Malweise des jeweiligen Meisters anzugleichen und diese gleichzeitig zu überhöhen als auch zu ironisieren. Dabei wird Meyer jedoch nie kritisch-verletzend, sondern lässt in allen seinen Werken auch seine Bewunderung für die Meister durchscheinen, die ihm zu seinen Bildsujets verhelfen.

1 Christine Vogt in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S.258.

2 Detlef H. Mache in: Ford Beckman & Heiner Meyer, 2016, S.5.

3 Beate Reifenscheid in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S.034.

4 Beate Reifenscheid in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S.032.

5 Vgl. Beate Reifenscheid in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S.032.

6 Christine Vogt in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S.259.

7 Gerhard Charles Rump in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S. 039.

8 Gerhard Charles Rump in: Heiner Meyer, ultra glossy, 2022, S. 039.

Studio 66 (Hrsg.): Heiner Meyer, ultra glossy. Texte von: Beate Reifenscheid, Dorothee Achenbach, Christine Vogt, Gerhard Charles Rump. Kettler Verlag, Dortmund 2022

Detlef H. Mache (Hrsg.): Ford Beckman & Heiner Meyer, Stiftung für Bildung & Kultur, Witten 2016



High Energy

2009
Siebdruck und Öl auf Leinwand
175×115 cm



Art Car des BMW 2500 E3 1969, Pink Panther „New Horizon“

Zu diesem Art Car des BMW 2500 E3 1969, Pink Panther „New Horizon“,
das in der Ausstellung als Modell (1:18) zu sehen ist, erscheint im Rahmen dieser Ausstellung eine vom Künstler limitierte und signierte Auflage von 50 Exemplaren

(Infos unter stiftung@bildung-kultur.org)

Biografie

1953 Geboren in Bielefeld, Nordrhein-Westfalen

1973–74 Aufenthalt in London und Cadaquès

1973 Arbeit als Assistent bei Salvador Dalí

1977 Beginn des Studiums der Freien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig, zunächst bei den Professoren H. Albert, L. v. Monkiewitsch, später bei Prof. K. Schulz und Prof. M. Sartorius

1981 Ernennung zum Meisterschüler bei ProMalte Sartorius + Zuerkennung des Rudolf-Wilke-Preises der Stadt Braunschweig

1982 Kunstpreis der Lottogesellschaft Niedersachsen + Preisträger

1983 Lehrauftrag an der HBK Braunschweig

1986 –90 Lehrauftrag an der FH Bielefeld am Fachbereich Visuelle Kommunikation

1987 Ebernburg Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz

1993 Förderung durch das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen + darauf folgende Jahren Realisierung zahlreicher museumsbezogener Projekte + drei Museen der Region Ostwestfalen präsentieren zeitgleich einen Überblick über das bisherige Werk

1996 Reisestipendium für Japan durch das Goethe Institut Kansai

2014 TUSH Magazin Chanel - CHANGE

2018 Projekt <New Horizon> BMW

2019 Trunkmania Kunstprojekt

2021 „Red Heels“ Skulptur für die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen

2020/ 2021 „Schöner als Echt“ - Dokumentation (45 min Film) - Die Welt mit Heiner Meyers Augen

über 280 Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit

Heute lebt und arbeitet Heiner Meyer in Bielefeld

